

Schulnachrichten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **7 (1881)**

Heft 5

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-240552>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wahrlich, es überkommt uns angesichts dieser Thatsache eine tiefe Beschämung und eine schwere Besorgnis: eine tiefe Beschämung, dass republikanische Pädagogen, als Körperschaft, sich indifferent gegen die Bestrebungen gezeigt haben, welche ihr Volk, ja die ganze Menschheit bewegen, und schwere Besorgnis, dass sie noch nicht die Gefahren erkannt zu haben scheinen, welche durch das soziale Elend des Volkes der Demokratie und der Volksbildung und ihnen selbst drohen. Ja, ihnen selbst; denn wem anders als der Demokratie verdankt wol der Lehrer seine gesellschaftlich geachtete und materiell bessere Stellung!!

Die Gleichgültigkeit der schweizer. Pädagogen gegen die Leiden des Volkes ist um so auffallender, als doch gerade der Bahnbrecher der neueren Pädagogik, unser leuchtendes Vorbild Pestalozzi, ein Mann voll glühender Liebe für das Volk war, als es in unserem Lande war, wo diesen Mann sein für die Leiden des Volkes glühendes und blutendes Herz zu dem Entschluss trieb, auszurufen: «Ich will Schulmeister werden!» Er wurde Schulmeister und sein Herz gab seinem Kopf die rechten Gedanken ein und so kam er unter die Propheten. — Um dieselbe Zeit wurde auch ein kräftiges Reis aus wirklich adligem Geschlecht von seinem für die Leiden Anderer empfänglichen Herzen getrieben, Volksbildner zu werden und Pestalozzi nachzueifern. Auch er ist eingegangen zum Tempel ewigen Ruhmes, allwo sein Bildniss uns entgegenblickt mit der Losung:

«Den Reichen gebriert es selten an Hülfe; darum stehe du den Armen und Verlassenen bei!»

Und wir, wo stehen wir heute? — Wir nennen uns Schüler Pestalozzi's und Fellenberg's und haben kein Wort für das noch grössere Elend.

O! ihr Manen Pestalozzi's und Fellenberg's und ihr Manen aller Derer, die für die Austilgung des menschlichen Elendes gekämpft und gelitten haben, ja in den Tod gegangen sind, lenkt in die Herzen aller unserer Amtsbrüder den Strom eures lebendigen grossen Mitgeföhls und eurer heissen Menschenliebe, damit ihre Geister erleuchtet und ihr Muth gestählt werde! Amen. R. S.

Wir bemerken nachträglich, dass diese Artikel schon kurz nach dem Solothurner Lehrertag uns zur Veröffentlichung eingereicht wurden. Anm. d. Red.

Auszug aus dem Protokoll des zürcher. Erziehungs-rathes.

(Sitzung vom 26. Januar. Schluss.)

Die Schulgemeinde Hirslanden wird durch Rekursentscheid gehalten, auf Beginn des nächsten Schuljahres behufs Errichtung einer 5. Lehrstelle an ihrer Primarschule eine provisorische Schul-lokalität zu miethen und über die definitive Beschaffung der nöthigen Räumlichkeiten für ihre Schulbedürfnisse bezw. über einen Neubau beförderlich Beschluss zu fassen.

Auf die Anfrage, ob die Fachlehrer und Fachlehrerinnen auf der Sekundarschulstufe nicht auch Mitglieder der Schulkapitel und zu den Verhandlungen der letztern einzuladen seien, wird die Auskunft ertheilt, dass die für einzelne Unterrichtsfächer in der Sekundarschule patentirten Lehrer und Lehrerinnen nur dann als Mitglieder der Schulkapitel und der Schulsynode betrachtet werden können, sofern dieselben ein Wahlfähigkeitszeugniss als zürcherische Primar- oder Sekundarlehrer sich erworben haben. Immerhin müsse es als im Interesse der Sache liegend erscheinen, dass bei gewissen Verhandlungen der Schulkapitel (Begutachtung von Lehrmitteln oder des Lehrplans etc.) die betreffenden Fachlehrer als beratende Mitglieder (Experten) beigezogen werden.

Die Errichtung einer Fortbildungsschule in Wiesendangen, in welcher in wöchentlichen 5 Stunden Unterricht ertheilt wird, in Sprache, Rechnen, Geometrie, Buchführung und Vaterlandskunde, wird genehmigt und die Schule der regelmässigen Aufsicht der Schulbehörden unterstellt.

Nachfolgende Schulgemeinden erhalten auf Grundlage der eingereichten Rechnungen an Schulhausbauten, Hauptreparaturen, Er-

stellung von Turnhallen und Anlegung von Turnplätzen, nebenstehende der Kostensumme und den ökonomischen Verhältnissen der betreffenden Gemeinden entsprechende Staatsbeiträge:

	Bausumme.		Baute. Staatsbeitrag.	
	Fr.		Fr.	
Bez. Zürich:	Altstätten	86,000	Schulhaus	7000
	Hottingen	440,000	Schulh. u. Turnh.	12,000
	Oberstrass	26,000	Turnhalle	2200
Bez. Affoltern:	Aegsterthal	650	Wasserleitung	220
	Affoltern	90,000	Schulhaus	10,000
	Hedingen	1000	Reparatur	180
Bez. Meilen:	Meilen	14,000	Wasserleitung	900
	Bergmeilen	2100	Brunnen	500
	Limberg	700	Arbeitsschullokal	140
Bez. Hinweil:	Fägweil	26,000	Schulhaus	3200
	Gibsweil	17,700	Schulhaus	3500
	Wernetshausen	650	Turnplatz	120
Bez. Pfäffikon:	Oberhittnau	37,000	Schulhaus	4700
Bez. Winterthur:	Schottikon	1700	Reparatur	350
	Turbenthal	800	Turnplatz	100
	Neuburg	1300	Abtrittbaute	140
Bez. Andelfingen:	Zell	950	Reparatur	100
	Flaach	30,000	Schulhauserweiter.	3900
	Gütikhausen	24,000	Schulhaus	4700
Bez. Bülach:	Rüti	30,000	Schulhaus	3600
Bez. Dielsdorf:	Oberweningen	57,000	Schulhaus	5500
Total der Bausumme		887,550	des Staatsbeitrages	63,000

Schulnachrichten.

Schweiz. Eine „Korrespondenz aus der Ostschweiz“ im „Bund“ über die Reorganisation des Polytechnikums sagt in ihrem zweiten Theil:

„Was die Vorbereitung der zukünftigen Polytechniker für die technische Fachschule anbelangt, so ist der Streit noch nicht entschieden, ob dieselben durch die Bank Latein und Griechisch treiben sollen oder nicht. Wenn nur nicht ob der heftigen Fehde vergessen wird, dass wir am besten thun, wenn wir der Muttersprache und den modernen Sprachen überhaupt die grösste Ehre erweisen. Die griechische und die lateinische Sprache sind den antiken Kulturen, welche aus gewissen Gründen keine lange Dauer besessen haben, entsprossen, ohne dass diese Sprachen sich an ältere hervorragende anlehnen und sich an denselben bilden konnten. Warum soll man nicht dazu gelangen, auch im Deutschen, Französischen und Englischen Fortschritte in der Entwicklung des Wortreichthums und der formalen Ausbildung der Sprache zu studiren? Nicht zu vergessen ist der gedankliche Kern der modernen Sprachleistungen, welcher, als Begleiter des Zeitalters der Diskussion, vielfach, besonders in englischen Werken, weit über die Schöpfungen des Untersuchungs- und Begriffsvermögens der alten Kulturen emporragt.“

„Die Alten haben ein ausgiebiges Verständniss für den leichten Genuss des Lebens gehabt, das ist wahr; aber für die Wissenschaft haben sie nicht sehr viel geleistet. Und mit der Arbeit, der Grundlage der heutigen Bildung, brauchten sie sich nicht zu befassen, weil sie die niedere Form der Sklavenarbeit bei sich eingeführt hatten. Warum sollen wir diesen Kulturen mehr Bedeutung beilegen, als denselben gebührt, — die wir auf den vorgeschrittenern Grundlagen der Arbeit der freien Männer zu fussen haben?“

Zürich. Die Konferenz der Kapitelsabgeordneten für die Revision des französischen Sprachlehrmittels der Sekundarschule tagte letzten Samstag und sprach sich mit 9 gegen 2 Stimmen für fakultative Einführung des Lehrbuches von Breitinger für die Dauer von zwei Jahren aus. Gestützt auf die Mittheilung, dass die Verlagshandlung Orell, Füssli & Co. bereits von sich aus eine Revision des Lehrmittels von Keller vorgenommen habe und die Neubearbeitung desselben im Werke sei, verzichtete die Versammlung darauf, ihre Wünsche betreffend Revision dieses Buches zu formuliren, stimmte aber dem Antrage zu, dass auch die fakultative Einführung des revidirten Keller bewilligt werden möge. Nach Verfluss der zwei Jahre sollen die Gutachten der Kapitel darüber eingeholt werden, welches der beiden Lehrmittel und mit welchen allfälligen Abänderungen obligatorisch erklärt werden soll.

— (Korr.) Wir kommen nachträglich noch mit einigen Worten auf den Vortrag zurück, den Herr Prof. S. Vögelin am Samstag, 8. Januar, in der Aula im Fraumünsteramt in Zürich anknüpfend

Portugal. Das Justizministerium in Lissabon soll zur Illustration des Verhältnisses zwischen Schulbildung und Verbrecherstatistik folgende Zusammenstellung veröffentlicht haben: Auf je 100,000 Einwohner fallen jährlich Mordthaten in

Holland 0,90; Norwegen 1,20; Frankreich 1,50; Grossbritannien und Irland 1,68; Oesterreich und Ungarn 1,72; Portugal 3,20; Italien 5,90; Spanien 8,10.

Zürich. Ein nicht geringer Bruchtheil unserer Lehrerschaft huldigt — nach dem entschiedenen Vorgange Bänninger's — der Forderung, dass im ersten Schuljahr die Druckschrift noch nicht gelehrt werde. Sie sind deshalb Gegner der so häufig benutzten Fibeln. In diesem Sinne haben die Lehrer Fisler und Sigg in Wädenswil es unternommen, „zu Handen von Schülern der ersten Klasse Uebungsstoff im Lesen der Kurrentschrift zu bieten.“ Die Verfasser halten wol mit Recht dafür, dass das Büchlein manchem Lehrer willkommen sein dürfte. Es ist soeben bei Orell, Füssli & Co. in Zürich erschienen, — gerade noch frühe genug für die erste Klasse 1880/81.

Kleines Wörterbuch zur Befestigung im hochdeutschen Ausdruck für die schweizerischen Volksschulen und für den Privatgebrauch von O. Sutermeister. Zürich, Druck und Verlag von Fr. Schultess. 1881. (60 Seiten, Preis 90 Rp.)

Das Vorwort bemerkt: „Was der „Kleine Antibarbarus“ in systematischer Ueberschaulichkeit darstellte: diejenigen Verfehlungen Ueübter gegen das Hochdeutsche, welche zumal in unseren schweizerischen Volksschulen am häufigsten und hartnäckigsten auftreten, das findet sich in vorliegendem Wörterbuch in lexikalischer Form zusammengefasst, einerseits gesichtet, anderseits vermehrt mit den Zusätzen, die das dort gebotene Material inzwischen erfuh.“ — Die neue Orthographie (k statt kk, z statt tz, s statt sz, t statt th) ist in dem Wörterbuch angewendet. — In Bezug auf Schreibweise und noch mehr auf Aussprache ist die Schrift ein werthvolles Nachschlagebüchlein und in verschiedenen Richtungen des Studiums wol werth. Die Pleonasmen, wie z. B. „gleichsam ein Bild“, spielen eine nicht geringe Rolle.

Redaktionskommission:

Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Schweiz. permanente Schulausstellung.

Nächsten Samstag, den 5. Februar 1881, findet Nachm. 2 Uhr in der Aula, Fraumünsteramt Zürich, folgender Vortrag statt: **Skelette** (vergleichend). Referent: Hr. Dr. Asper.

Die Direktion.

Vakante Lehrstelle in Töss.

* An der Primarschule in Töss ist auf Mai 1881 eine Lehrstelle definitiv zu besetzen. Die Besoldung beträgt, Entschädigung für Wohnung und Naturalleistungen, sowie eine Zulage von Fr. 180 inbegriffen, Fr. 1900.

Bewerber belieben ihre Anmeldung, mit Zeugnissen und einem Ausweis über ihre bisherige Lehrthätigkeit begleitet, bis spätestens den 19. Februar a. c. dem Präsidenten der Gemeindegemeinschaft, Herr Pfarrer Meier in Töss, einzureichen.

Die Schulpflege.

Die Schulbuchhandlung Antenen

(W. Kaiser) Bern

empfehlen ihr grosses Lager an **Lehrmitteln, Schreib- und Zeichnungsmaterialien.** Auf Verlangen Preisverzeichnis franko.

Offene Lehrstelle.

Die Stelle eines Lehrers an der Sekundarschule Rafz soll auf Frühjahr 1881 besetzt werden. Bewerber haben ihre Anmeldungen nebst Fähigkeitszeugnissen bis zum 14. Febr. dem unterzeichneten Präsidenten der Pflege einzureichen. Die Besoldung ist die gesetzliche. Rafz, 1. Febr. 1881.

S. Sigrist, zur Post.

Der Commentar zu dem schweiz. Bilderwerk für den Anschauungs-

unterricht, Bilder Nr. 1—5 (Die Familie, die Küche, das Haus und Umgebung, die Schule, der Garten) ist soeben erschienen. Der Name des Verfassers, *Franz Wiedemann* in Dresden, bürgt für vortreffliche Behandlung des Gegenstandes. Je 1 broschirtes Bändchen per Bild à 75 Cts., zu beziehen durch die **Schulbuchhandlung Antenen, Bern.**

Steinfreie Kreide

in Kistchen à 144 Stück für Fr. 2. 25 Cts. zu beziehen bei

Meinrad Kappeler,

Schulmaterialienhandlung in Baden (Aargau).

Lehrerseminar des Kantons Zürich.

³ Die Aufnahmeprüfung für den mit Mai 1881 beginnenden Jahreskurs findet **Freitag den 4. und Samstag den 5. März** statt.

Wer dieselbe zu bestehen wünscht, hat bis zum 20. Februar an die Unterzeichnete eine schriftliche Anmeldung mit amtlichem Altersausweis und verschlossenem Zeugnis der bisherigen Lehrer über Fähigkeiten, Fleiss und Betragen, und falls er sich um ein Stipendium bewerben will, ein gemeinderäthliches Zeugnis des obwaltenden Bedürfnisses einzusenden, letzteres nach einem Formular, das auf der Kanzlei der Erziehungsdirektion oder bei der Seminardirektion bezogen werden kann.

Zur Aufnahme sind erforderlich: das zurückgelegte 15. Altersjahr und der Besitz derjenigen Kenntnisse, welche in einem dreijährigen Sekundarschulkurs erworben werden können. Technische und Freihandzeichnungen sind zur Prüfung mitzubringen.

Die Zahl der Aufzunehmenden ist auf 30 festgesetzt. Diejenigen Aspiranten, welche auf ihre Anmeldung hin keine besondere weitere Anzeige erhalten, haben sich sodann Freitag den 4. März, Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Seminargebäude zur Aufnahmeprüfung einzufinden.

K ü s n a c h t, den 31. Januar 1881.

(OF 4289)

Die Seminardirektion.

Neue Volksgesänge von J. HEIM

für **Männerchor, Gemischten Chor und Frauenchor.**

³ Die reichen Erfahrungen eines ganzen der Hebung des Volksesanges gewidmeten Lebens sind in diesen Liederbüchern niedergelegt.

An und für sich Sammlungen von selbständigem Werthe, bilden sie einen Anschluss an die rühmlichst bekannten von J. Heim im Auftrage der Zürcherischen Schulsynode herausgegebenen sogen. Synodalhefte und enthalten wie diese die schönsten ältern Volksmelodien und die beliebtesten Lieder jetzt lebender Tondichter in unübertrefflicher Bearbeitung für Schule, Haus und Verein.

Den letzterschienenen Bänden ist eine ansehnliche Zahl eigener Kompositionen des Verfassers eingefügt, in denen er den Volkston so glücklich zu treffen wusste, dass er an Popularität Nägeli und Silcher erreicht hat. Die Auswahl der Lieder ist allen Bedürfnissen der Sängere Welt angepasst, so dass grosse fortgeschrittene, wie kleinere und schwächere Vereine den ihrer Kraft entsprechenden Stoff in diesen Büchern finden. Bis jetzt haben sie zusammen 43 Auflagen erlebt. (H 244 Z)

Neue Volksgesänge für den Männerchor:

Bd. I.	109 Lieder.	broch.	Fr. 1. —.	geb.	Fr. 1. 20.
II.	131	"	" 1. —.	"	" 1. 20.
III.	151	"	" 1. 50.	"	" 1. 75.
IV.	152	"	" 1. 50.	"	" 1. 75.

Band V. u. VI. in einem Band. 200 Lieder. broch. Fr. 2. 20. geb. Fr. 2. 50.

Neue Volksgesänge für Gemischten Chor:

Zweites Volksesangbuch für Gemischten Chor.	131 Lieder.	broch.	Fr. 1. 20.	geb.	Fr. 1. 40.
Drittes	"	"	156	"	2. 20. " 2. 50.
Viertes	"	"	90	"	2. 20. " 2. 50.

Neue Volksgesänge für Frauenchor:

Zweites Volksesangbuch für Schule, Haus und Verein; drei- und vierstimmige Lieder für Knaben, Mädchen und Frauen. 130 Lieder. broch. Fr. 1. 50. geb. Fr. 1. 75.

Verkauf nur gegen Baar.

Obige Volksesänge erscheinen wie bisher im

Selbstverlag von J. Heim in Zürich.